

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 38 (1976)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

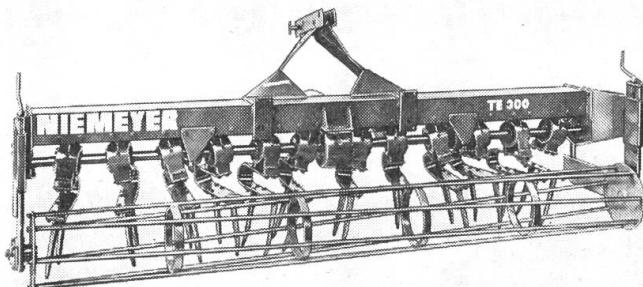
Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3 Rapid-Neuheiten

NIEMEYER-Taumeleggen

Voraussetzung für eine gute Ernte ist eine intensive Bodenbearbeitung. Das Saatbett muss maximal hergerichtet sein. Die neue Taumelegge von NIEMEYER ist dafür hervorragend geeignet. Durch die taumelnde Drehbewegung der Zinkenträger wird von den Zinken die grobe Scholle zerbrochen, der Boden gründlich gemischt und die Oberschicht fein gekrümelt. Der Wasserhaushalt des Bodens wird günstig beeinflusst, und es kann Sauerstoff in genügender Menge eindringen. Der Keimling und die junge Pflanze finden hervorragende Wachstumsbedingungen.



NIEMEYER — Taumeleggen sind von hoher Wirtschaftlichkeit und zeichnen sich aus durch Stabilität, grosse Leistung und lange Lebensdauer. Sie sind in den zwei Arbeitsbreiten von 2.50 m und 3.00 m lieferbar.

Rapid zeigte die NIEMEYER-Taumelegge aus ihrem Stand an der BEA in Bern.

Eine bemerkenswerte Weiterentwicklung:

POETTINGER-Anbaumaishäcksler mit elektro-mechanischer Fernbedienung

Trotz Hydrolenkung, Turbokupplung, Vollsynchron- oder Automaticgetriebe bleibt dem Traktorfahrer beim Einsatz schwerer Anbaugeräte viel anspruchsvolle Schwerarbeit. Direkter Anhängerzug und schwieriges Gelände erfordern nebst dem Fahrer oft noch eine separate Bedienungsperson für das Anbaugerät auf dem Traktor.

Schon vor Jahren brachte Pöttinger den zweireihigen Maishäcksler MEX 4 wahlweise als gezogenes Gerät oder für den Front- oder Heckanbau auf den Markt. In Kombination mit einer einfachen, an alle Traktoren passenden Rückfahreinrichtung, gelang es Pöttinger erstmals, mit einem preiswerten Anbauhäcksler die Arbeitstechnik und die Leistung eines teuren selbstfahrenden Häckslers zu erreichen.

Die überaus starke Blasleistung der grossen Scheibenradhäcksler MEX ermöglicht auch bei Heckanbau die Verwendung vorn am Allradtraktor angehängter Silowagen. Die vollständige und verlustfreie Beschickung grosser Anhänger über den Kopf des rückwärts auf dem Traktor sitzenden Fahrers hinweg erforderte allerdings bisher grosses Geschick.

Die neue, elektro-mechanische Fernbedienung ist eine vielbeachtete und sehr erwünschte Arbeitserleichterung. Die Bedienung des Kamins und der Auswurfklappe ist nun völlig problemlos und kann mittels einfachem Fingerdruck erfolgen.

Der Rückwärtsgang im Einzugsgetriebe der grossen MEX wird beim Gras- oder Mais-Silieren ausserordentlich geschätzt. Diese bei Störungen höchst willkommene Einrichtung kann nun auch elektro-mechanisch fernbedient werden. Gleichgültig ob der MEX vorn, hinten oder seitlich angebaut ist.

Die Fahrt wird kurz unterbrochen, der Fahrer schaltet ohne seinen Sitz zu verlassen, das Pick-up, bzw. den Rotationseinzug, bei laufender Zapfwelle auf Rücklauf und schon kann wieder weitergehäckelt werden.

Die 3 elektromechanischen Fernbedienungselemente bestehen weitgehend aus bewährten Grosserieaggregaten, denen auch der rauhe, überbetriebliche Einsatz nichts anhaben kann. Der Anbau an die grossen Pöttinger MEX der Jahre 70–75 ist in Vorbereitung. Verkauf und Service: RAPID Maschinen und Fahrzeuge AG, 8953 Dietikon

NIEMEYER-Rotormäher mit Knickzetter

Neuerdings sind die bewährten Niemeyer-Rotormäher RO 165 (Arbeitsbreite 1,65 m) und RO 210 (Arbeitsbreite 2,10 m) auch mit Knickzetter lieferbar.

Knickzetteln ist der Weg zur schnellen Heutrocknung. Bei der Bodentrocknung kommt es darauf an, die Trocknungszeit wegen des Wetterrisikos auf ein Mindestmass zu verkürzen. Hier weisen die neuen Knickzetter einen idealen Weg. Direkt beim Mähen werden die dicken, von einer hauchdünnen Wachsschicht umschlossenen Stengel geknickt, angerissen und gleichzeitig gezettet. Die Aussenhaut wird dabei verletzt, durchlässiger und so porös, dass die Feuchtigkeit erheblich schneller verdunsten kann. Die Stengel werden jedoch nicht vollkommen zerquetscht, sondern behalten noch soviel Stabilität, dass der Schwad luftig und locker bleibt und nicht in sich zusammenfällt. Sonne und Wind können ungehindert eindringen und so die Trocknungszeit wesentlich verkürzen. Die Folge: Geringere Verluste – bessere Heuqualität.

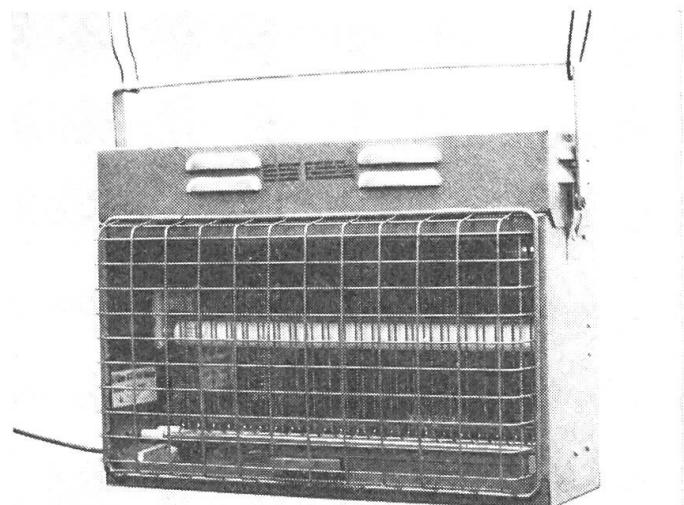
Beim Niemeyer-Rotormäher ist der Knickzetter ideal in die Maschine integriert. Die Formgebung des

Schwades wird durch das verstellbare hintere Leitblech bestimmt. Eine eingebaute Ueberlastsicherung verhindert eine Beschädigung der Maschine durch eingedrungene Fremdkörper. Mittels Handhebel kann die Schlagleiste verstellt, der Durchlasskanal vergrössert oder verkleinert und dadurch gleichzeitig bestimmt werden, wie stark die Stengel geknickt und angerissen werden sollen.

RAPID Maschinen und Fahrzeuge AG, 8953 Dietikon

Insekten werden elektronisch getötet

Sehr aufwendig werden oft Insekten getötet, meist sind es chemische Mittel, die diesen Tierchen den Garaus machen. Nach gründlichen Untersuchungen wurde eine andere Methode gefunden, die für die fliegenden Schadinsekten tödlich wirken. Es handelt sich um den Insekt-o-choc, ein Elektrogerät, das 465 x 170 x 225 mm bzw. 630 x 520 x 250 mm gross ist je nach Modell.



Insekt-o-choc (Werkbild: Fähse)

Die Fluginsekten werden von den Spezialröhren angelockt. Bei diesen Spezialröhren handelt es sich um sogenanntes schwarzes Licht (dunklste Stufe vom Neonlicht!). Innerhalb des Gerätes befindet sich ein Plus-Minus-Gitter, das die anfliegenden Insekten durch Ueberspringen eines Funkens tötet.



Alle Geräte haben Schutzgitter, das beim Reinigen abgezogen und der Strom dabei abgeschaltet wird. Danach kann man die in den Geräten befindlichen Auffangschalen ohne Schwierigkeiten reinigen, ohne dabei etwa an eine Stromquelle zu geraten. Der Insekto-choc riecht nicht, gibt keine Wärme ab und verursacht auch keine Verunreinigungen der Umgebung. Wenn das Gerät in einer Höhe von 2,50 m bis 3,00 m aufgehängt wird, ist die optimale Wirkung im Radius von ca. 30 bis 60 m beim grös-

ten Modell, bei den kleineren Typen bis etwa 40 m. Der Stromverbrauch ist gering und beträgt je nach Modell ca. 60 bis 112 Watt.

Da diese Vorrichtung keine Allergien beim Menschen verursachen, kann man sie nicht nur im Stall, sondern auch in Gärten, Parks, Schwimmbädern, Hotels, Gasthöfen, Läden, Werkstätten, Schiffen, Wohnungen usw. aufhängen.

(Hersteller: F. Fähse & Co.,
D - 5160 Düren, Postfach 487)

Verminderung der Unterhaltskosten dank Einsatz von glasfaserverstärkten Kunststoffen

Glasfasern, in ihrer ursprünglichen Form, waren den Aegyptern schon im Altertum bekannt. Sie dienten jedoch nur als Verzierung von Vasen und ähnlichen Gefässen. Erst zu Beginn unseres Jahrhunderts wurde jedoch eine industrielle Produktion aufgenommen. Anfänglich fanden die Glastextilien hauptsächlich Anwendung zu Isolierzwecken in der Elektroindustrie. Mitte der 40er Jahre erfolgte die Verwendung von Glasfasern zur Verstärkung von Kunststoffen (besonders von Polyester- und Epoxyharzen). Zunächst in den USA und nach Beendigung des zweiten Weltkrieges ebenfalls in Europa, wo die Entwicklung der glasfaserverstärkten Kunststoffe einen noch nie dagewesenen Aufschwung erlebten. Gleich dem Stahl im Beton, dient die Glasfaser als Armierung der synthetischen Harze.

Wichtige Vorteile der glasfaserverstärkten Kunststoffe sind:

- Korrosionsbeständigkeit
- Hohe mechanische Festigkeit
- Geringes Gewicht
- Einfache Herstellung komplizierter Formen
- Praktisch kein Unterhalt
- Transparenz (falls erwünscht)

nommen, wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist.

Jahr	Tonnen
1969	7 200
1970	8 000
1971	8 000
1972	9 200
1973	11 000

Inbezug auf den «pro Kopf Verbrauch» steht die Schweiz mit 1,74 kg weltweit im 5. Rang; die USA mit ihren 2,98 kg nehmen die Führung ein.

Einzigartige Eigenschaften der Glasfaser resp. des Textilglasses:

- Unbrennbarkeit
- Unverrottbarkeit
- Lichtbeständigkeit
- Thermische und elektrische Isoliereigenschaft
- Wasserbeständigkeit
- Alterungsbeständigkeit
- Beständigkeit gegen Chemikalien

Von besonderem Interesse für den Landwirt ist die Analyse der verschiedenen Sektoren des Schweizermarktes. Die nachstehende Tabelle gibt über die im Jahr 1973 erreichten Marktanteile und Tonnagen Aufschluss:

Die Produktion der glasfaserverstärkten Kunststoffe (GFK) hat in den Jahren 1969 bis 1973 um 53% zuge-